

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Kontraste 24.02.-"Die Parteispenden der Lobbyisten"

Autor	Beitrag
Meike 25.02.2011 06:49	Hallo zusammen, ein wirklich interessanter Beitrag in der Sendung "Kontraste", vom 24.02.2011 können sich alle in der mediathek anschauen, denen es gestern zu spät war. http://www.rbb-online.de/kontraste/ Wie sagte der eine Spieler: "Hier können sie machen was sie wollen und bekommen noch ein Häppchen und Kaffee, werden damit angelockt." Besonders nett waren auch die Stellungnahmen des Herrn Hoffmeister, besonders auf die intensiven Nachfragen des Reporters zwischen den Zusammenhängen der Parteispenden mit der Novellierung der SpielV - es wurde aus einem internen Schreiben von der Firma Gauselmann zitiert- und der "Liberalisierung" des Automatenspiels. Herr Hoffmeister stellte zu recht fest, wenn es da Zusammenhänge geben würde, Zitat: "...das wäre ja Korruption." In dem Schreiben hieß es, - so veröffentlicht in der Sendung- "...um nach der Wahl die....SpielV auf den Weg zu bringen, benötigen wir Verständnis in den unterschiedlichen Parteien. Hilfreich dabei ist, wenn wir Politikern helfen, ihren Wahlkampf zu begleichen." Gruß Meike
eszet 25.02.2011 10:24	Herr Hoffmeister sagt auch das man in 5,5 Std. max. € 900,- verlieren kann. Wie hat er das gerechnet??? (vielleicht so : 2 Geräte x 80,- €/h x 5,5h = 880,- €) bisher hörte man nur quote----- Wenn man nun die 1,4 Geräte mal 11 Euro sind, dann ist der Aufwand 15 Euro. ----- ima 2011 Der Testspieler hatte € 1.450,- an vier Geräten in 5h 37min verloren. Quelle:

Autor	Beitrag
Meike 25.02.2011 12:00	Hallo eszet, da könnte man ja mal einen Versuch starten. Wir wählen eine nicht vernetzte Halle aus, nehmen einige SV hinzu und starten die Testreihe. Über manche Dinge muss man sich gar nicht streiten. Wenn der Verband aber nur in von ihr ausgewählten Hallen eine derartige Testreihe durchführen möchte, würde mich dies doppelt nachdenklich machen. Gruß Meike
eszet 25.02.2011 13:31	Hallo Meike, Ja warum nicht. Versuch macht klug. Aber welcher Versuch? Der Test von G. Meyer ist nachvollziehbar und reproduzierbar. Gruß Herr eszet ähem...was sind SV
gmg 25.02.2011 13:49	quote----- Original von eszet Der Test von G. Meyer ist nachvollziehbar und reproduzierbar.Gruß Herr eszet ähem...was sind SV ----- Hoffentlich ist der Test reproduzierbar..... SV = Sachverständige Grüße

Autor	Beitrag
eszet 25.02.2011 15:43	quote----- Original von gmg Hoffentlich ist der Test reproduzierbar..... SV = Sachverständige Grüße ----- Danke. Bei Meyer waren es im Schnitt 66,- €/h und Gerät. Aber wie kommt Hoffmeister auf max. 900,- € in 5,5h als man ihn auf das Ergebnis der Testperson von Meyer angesprochen hat. Gruß
Walter B 25.02.2011 16:52	quote----- Original von eszet Original von gmg Hoffentlich ist der Test reproduzierbar..... SV = Sachverständige Grüße ----- Danke. Bei Meyer waren es im Schnitt 66,- €/h und Gerät. Aber wie kommt Hoffmeister auf max. 900,- € in 5,5h als man ihn auf das Ergebnis der Testperson von Meyer angesprochen hat. Gruß Das ist hier eine Zahlenverdreherei! Fang doch mal an zu rechnen! Dass eine 12 Geräte Konzession Umsatz um die 24.000 hat, bezweifelt niemand. Nehmen wir eine Öffnungszeit von 17 Stunden täglich. Welchen Stundenverlust hat der Spieler stündlich? Bitte selbst ausrechnen und hier einstellen, wenn gewünscht... Dann kommt bestimmt ...ja, aaaaber.... nix aber, da beißt die Maus keinen Faden ab und Paul Gauselmann hat Recht mit seiner Angabe, der von ihm angegebene Stundenverlust liegt wohl eher noch zu hoch! Ich befürchte auch, dass der Test von Meyer nicht reproduzierbar ist

Autor	Beitrag
eszet 25.02.2011 17:20	quote----- Dass eine 12 Geräte Konzession Umsatz um die 24.000 hat, bezweifelt niemand. Nehmen wir eine Öffnungszeit von 17 Stunden täglich. Welchen Stundenverlust hat der Spieler stündlich? ----- Wenn der Spieler in der Std. € 66,- verloren hat, dann hat er bezogen auf die 17-stündige Öffnungszeit, von der er 16h nicht gespielt hat, 3,90 - €/h verloren. Das willst Du damit sagen? Wenn jemand 23h am Tag aufhat sinkt damit auf der Stundenverlust der Spieler. 80 :wand:
Walter B 25.02.2011 17:41	Die Geräte laufen nicht 1 Stunde und stehen 16 Stunden still. Die Geräte haben Laufzeiten um die 8 Stunden täglich und der Stundenverlust liegt zwischen 6 und 10 EUR/Std. Das will ich damit sagen! Irgendwelche Versuche von Suchtpäpsten interessieren mich nicht, ich kenne die Zahlen selbst! Die Angaben von Gauselmann sind völlig korrekt!
Meike 26.02.2011 04:20	Hallo Walter, die Unternehmerseite, d.h. wie hoch Deine durchschnittlichen Stundeneinnahmen pro Automat sind, interessiert bei dem Beispiel überhaupt nicht, sondern nur der mögliche individuelle Spielerverlust. Weder das Aufbuchen der Spielpunkte, noch das Abspielen benötigt eine ständige Aufmerksamkeit des Spielers. Worst-case wäre, das kannst du gerne mal durchrechnen: Spieler A geht in die Halle und bucht alle freien Automaten auf bis zum Anschlag. Wieviel Geld kann er somit maximal in einer Konzession in einer Stunde im worst case verlieren? Bedenke, dass es sich um ein Glücksspiel handelt und er somit im worst-case alle Spiele verlieren kann. Hallo eszet, wie ich hörte, bemüht man sich um Wiederholung des Tests. Gruß Meike

Autor	Beitrag
Walter B 26.02.2011 08:31	quote----- Original von Meike Hallo eszet, wie ich hörte, bemüht man sich um Wiederholung des Tests. Gruß Meike ----- Guten Morgen Meike, setze dann bitte die Ergebnisse hier ein, vielleicht auch die Geräte, an denen gespielt wurde. Gerne unterhalten wir uns dann über die Ergebnisse, ich bin gespannt. Ein schönes Wochenende an alle!
eszet 26.02.2011 12:30	quote----- Original von Meike Hallo eszet, wie ich hörte, bemüht man sich um Wiederholung des Tests. Gruß Meike ----- Hallo Meike, dieser Test wird sicherlich, so oder in ähnlicher Form, bevorzugt vom 1.-5. eines Monats, in vielen Hallen von Spielern wiederholt. Allerdings unfreiwillig und ohne SV. Auf alten Überwachungsvideos sollte das nachvollziehbar sein. 66€/h Verlust, wie in dem Meyer Test, ist nicht ungewöhnlich. Wenn ein Gewinn von mehreren tausend Euro einläuft,-gibt es ja angeblich garnicht mehr,deshalb jetzt getarnt als AG Spiele-, dann wird es wahrscheinlich schwierig. :wink: Kommt aber so gut wie nie vor sagen die Verkäufer. Gruß eszet

Autor	Beitrag
Meike 26.02.2011 12:51	Hallo eszet, ich zweifel auch in keinster Weise an dem Test von Prof. Meyer, da wie gesagt der individuelle Spielerverlust maßgeblich ist und nicht irgendwelche durchschnittlichen Stundeneinnahmen von Unternehmern. Gruß Meike

Autor	Beitrag
Walter B 26.02.2011 13:58	quote----- Original von Meike Hallo eszet, ich zweifel auch in keinster Weise an dem Test von Prof. Meyer, da wie gesagt der individuelle Spielerverlust maßgeblich ist und nicht irgendwelche durchschnittlichen Stundeneinnahmen von Unternehmern. Gruß Meike ----- Nein, das kann ich so nicht akzeptieren! Ich habe die Rechnung aufgemacht, dass in einer 12er Konzession mit 24.000 EUR Umsatz bei Laufzeit der Geräte pro Tag von ca 8 Stunden ein Gewinn des Aufstellers von ca 8-10 EUR/Stunde anliegt. Diese Zahlen kann niemand anzweifeln. Solche Zahlen liegen auch auf Langsausdrucken den Steuerprüfungen vor! In unvernetzten Hallen! Möglich wäre ein Gewinn von 33 EUR/Stunde für den Aufsteller, dieser Gewinn, wurde und wird in keiner Weise erzielt! Möglich wäre auch kurzfristig eine Überschreitung bis 80 EUR/Stunde. Genehmigt von der PTB. Das kann man ruhig wegmachen, braucht kein Mensch. Wenn man aber nur einen Tag in einer 12 Geräte Konzession nachrechnet, bringt es tatsächlich nicht mehr Gewinn, als max 12 EUR/Stunde pro Gerät. Also noch nicht einmal langfristig muss man rechnen. Das ist Fakt und das ist belegbar! Ich zweifel auch nicht an, was Meyer da gemacht hat. Ich weiß nur nicht, wie er es gemacht hat? Hat er die Gewinne vergessen? Ich habe auch Streifen vorliegen, über lange Zeiträume, welche Gewinne für den Aufsteller von max 12 EUR/pro Stunde pro Gerät ausweisen. Das passt auch zu den oben, von mir genannten, wohl von jedem Zweifler akzeptierten Umsätzen! Sorry, tut mir leid, ich kann leider nichts anderes sagen, obwohl ich auch mit einigen Dingen nicht einverstanden bin..... noch etwas: Die Aufsteller sind in anderen Foren entsetzt, weil die Stundeneinnahme unter 8 EUR/Stunde/pro Gerät fällt und die Kosten kaum noch drin sind! Und ihr wollt hier erzählen, dass Spieler mit 66EUR/Stunde ausgebeutet werden! Solche Beiträge finde ich nicht fair!

Autor	Beitrag
Guenter 26.02.2011 14:16	Es ist überhaupt kein Problem, solche Summen zu verspielen. Vor ein paar Wochen ist mir das auch mal wieder passiert. Nicht 900 oder 1.500 Euro, sondern etwa 350 Euro in etwa 2 1/2 Stunden, für die ich mir jetzt noch in den Hintern treten könnte. Dabei habe ich nur mit noch moderaten Einsätzen von 10-40 "Punkten" gespielt. Start an einem Gerät mit 10, kurz darauf mit 20 "Punkten" Einsatz. Nach etwa 50 Minuten waren 80 Euro verspielt. Wechsel des Gerätes, da ich kein Geld mehr aufbuchen konnte. Nun etwa 40 Minuten bei Einsatz von 20 bis 40 "Punkten", bis 80 Euro verbraucht waren. Wieder Wechsel des Gerätes, diesmal gleich 2 Geräte mit jeweils 40 "Punkten" Einsatz. Während der Umwandlung des Geldes in "Punkte" hier und da ein wenig herumgespielt. Für so etwas braucht es kein Experiment. Das ist der Alltag eines Spielers, der mit gehobenen Einsätzen spielt. Sicher läuft das nicht jeden Tag so. Aber mit diesen ominösen 11 Euro Stundenverlust kommt man bei Einsätzen ab 20 "Punkten" auch durchschnittlich nicht hin. Das ist ein statistischer Wert, der sich aus dem Spielverhalten aller Spieler an allen Geräten ergibt. Wenn alle Spieler im Mittel nur mit 10 Cent Einsatz spielen würden, würde der durchschnittliche Stundenverlust eben auch relativ niedrig liegen. Mir tun diese 350 Euro weh, aber sie sind kein Beinbruch. Ich trete mir in den Hintern, und sage mir danach, boah, Günter, Du Idiot, Du weißt, wie diese Geräte arbeiten, mußte das sein? Was sich wohl ein Standardspieler gesagt hätte? Pech gehabt, morgen wird es besser? Falsche Jahreszeit, da kann man kein Glück haben? Günter
Walter B 26.02.2011 14:36	quote----- Original von Guenter Es ist überhaupt kein Problem, solche Summen zu verspielen. Vor ein paar Wochen ist mir das auch mal wieder passiert. Nicht 900 oder 1.500 Euro, sondern etwa 350 Euro in etwa 2 1/2 Stunden, Günter ----- Ich dachte, mehr als 80EUR pro Stunde geht nicht? Was erzählst Du denn wieder , Günter? :rolleyes:
gmg 26.02.2011 15:48	Günter erzählt von 4 Geräten a 80 € = 320 €. Grüße

Autor	Beitrag
Guenter 26.02.2011 16:08	quote----- Original von Walter B Original von Guenter Es ist überhaupt kein Problem, solche Summen zu verspielen. Vor ein paar Wochen ist mir das auch mal wieder passiert. Nicht 900 oder 1.500 Euro, sondern etwa 350 Euro in etwa 2 1/2 Stunden, Günter ----- Ich dachte, mehr als 80EUR pro Stunde geht nicht? Was erzählst Du denn wieder , Günter? :rolleyes: Ach, Walter :rolleyes: Von 80 Euro werden die ersten 2 Euro sofort in Punkte umgewandelt, die verbliebenen 78 Euro in 20-Cent-Päckchen alle 5 Sekunden. Also braucht es etwa $78 \cdot 5 / 0,2$ Sekunden, um 80 Euro komplett in Punkte umzuwandeln. Das sind 1950 Sekunden, also 32,5 Minuten. Die kann man entsprechend in der Zeit an einem Gerät verspielen. Danach ist fast eine halbe Stunde Buchungspause. Wenn man an zwei Geräten spielt, und nach diesen etwa 35 Minuten die Geräte wechselt, weil man keine Lust hat, eine halbe Stunde den Monitor zu bewundern, sind etwa 300 Euro pro Stunde möglich. Ein Bekannter von mir hat neulich etwa 1000 Euro an einem Tag in einer Spielhalle verspielt. Das ist überhaupt kein Problem. Er hat sich halt mal für einen Tag vergessen und unterlag der Ankündigung bzw der Illusion vom Gewinn. Man muss sich das einmal bewusst machen. Ein solcher Tag könnte einen Harz-4-Empfänger, einen Rentner, oder einen Menschen (oder eine Familie) mit niedrigem Einkommen für ein Jahr lahm legen, eine ganze Woche könnte bereits eine Privatinsolvenz zur Folge haben. Nebenbei solltest Du mir überlassen, nachzuhalten, wieviel Geld ich in welcher Zeit verspielt habe. :wink: Günter

Autor	Beitrag
Walter B 26.02.2011 16:35	quote----- Original von Meike Hallo Walter, die Unternehmenseite, d.h. wie hoch Deine durchschnittlichen Stundeneinnahmen pro Automat sind, interessiert bei dem Beispiel überhaupt nicht, sondern nur der mögliche individuelle Spielerverlust. Worst-case wäre, das kannst du gerne mal durchrechnen: Spieler A geht in die Halle und bucht alle freien Automaten auf bis zum Anschlag. Wieviel Geld kann er somit maximal in einer Konzession in einer Stunde im worst case verlieren? Gruß Meike ----- Der von Dir genannte Worst-case kann doch nicht hier als Dauerzustand dargestellt werden! Dieser Worst-case ist, wie Du auch sagst, die absolute Ausnahme. Der Dauerzustand ist 9EUR/Stunde/Pro Gerät. Lese dazu bitte meine Daten, welche ich weiter oben eingegeben habe. Nämlich: Zitat on. Ich habe die Rechnung aufgemacht, dass in einer 12er Konzession mit 24.000 EUR Umsatz bei Laufzeit der Geräte pro Tag von ca 8 Stunden ein Gewinn des Aufstellers von ca 8-10 EUR/Stunde anliegt. Diese Zahlen kann niemand anzweifeln. Solche Zahlen liegen auch auf Langsausdrucken den Steuerprüfungen vor! In unvernetzten Hallen! Möglich wäre ein Gewinn von 33 EUR/Stunde für den Aufsteller, dieser Gewinn, wurde und wird in keiner Weise erzielt! Möglich wäre auch kurzfristig eine Überschreitung bis 80 EUR/Stunde. Genehmigt von der PTB. Das kann man ruhig wegmachen, braucht kein Mensch. Wenn man aber nur einen Tag in einer 12 Geräte Konzession nachrechnet, bringt es tatsächlich nicht mehr Gewinn, als max 12 EUR/Stunde pro Gerät. Also noch nicht einmal langfristig muss man rechnen. Das ist Fakt und das ist belegbar! Ich zweifel auch nicht an, was Meyer da gemacht hat. Ich weiß nur nicht, wie er es gemacht hat? Hat er die Gewinne vergessen? Ich habe auch Streifen vorliegen, über lange Zeiträume, welche Gewinne für den Aufsteller von max 12 EUR/pro Stunde pro Gerät ausweisen.

Autor	Beitrag
	Das passt auch zu den oben, von mir genannten, wohl von jedem Zweifler akzeptierten Umsätzen! Sorry, tut mir leid, ich kann leider nichts anderes sagen, obwohl ich auch mit einigen Dingen nicht einverstanden bin..... noch etwas: Die Aufsteller sind in anderen Foren entsetzt, weil die Stundeneinnahme unter 8 EUR/Stunde/pro Gerät fällt und die Kosten kaum noch drin sind! Und ihr wollt hier erzählen, dass Spieler mit 66EUR/Stunde ausgebeutet werden! Solche Beiträge finde ich nicht fair! Zitat off

Autor	Beitrag
Guenter 26.02.2011 17:21	quote----- Original von Walter B Der von Dir genannte Worst-case kann doch nicht hier als Dauerzustand dargestellt werden! Dieser Worst-case ist, wie Du auch sagst, die absolute Ausnahme. ----- Dieser Worst-Case kommt häufig vor. quote----- Original von Walter B Der Dauerzustand ist 9EUR/Stunde/Pro Gerät. ----- Das ist nicht der Dauerzustand, sondern allenfalls der Durchschnittswert über alle Spieler und Geräte. quote----- Original von Walter B Ich habe die Rechnung aufgemacht, dass in einer 12er Konzession mit 24.000 EUR Umsatz bei Laufzeit der Geräte pro Tag von ca 8 Stunden ein Gewinn des Aufstellers von ca 8-10 EUR/Stunde anliegt. Diese Zahlen kann niemand anzweifeln. Solche Zahlen liegen auch auf Langsausdrucken den Steuerprüfungen vor! In unvernetzten Hallen! Möglich wäre ein Gewinn von 33 EUR/Stunde für den Aufsteller, dieser Gewinn, wurde und wird in keiner Weise erzielt! Möglich wäre auch kurzfristig eine Überschreitung bis 80 EUR/Stunde. Genehmigt von der PTB. Das kann man ruhig wegmachen, braucht kein Mensch. ----- Na klar, kann ich diese Zahlen anzweifeln. Es sind lediglich Durchschnittswerte über alle Spieler und über alle Automaten. Bereits bei 20 Cent (bzw Punkten) Einsatz gelten die nicht mehr. quote----- Original von Walter B Wenn man aber nur einen Tag in einer 12 Geräte Konzession nachrechnet, bringt es tatsächlich nicht mehr Gewinn, als max 12 EUR/Stunde pro Gerät. Also noch nicht einmal langfristig muss man rechnen. Das ist Fakt und das ist belegbar! ----- Informiert Euch doch endlich einmal, wie die Geräte wirklich arbeiten. Vorher macht eine Diskussion gar keinen Sinn. quote----- Original von Walter B Und ihr wollt hier erzählen, dass Spieler mit 66EUR/Stunde ausgebeutet werden!

Autor	Beitrag
	Solche Beiträge finde ich nicht fair! ----- Pro Gerät sogar bis zu 80 Euro in der Stunde. Günter
eszet 27.02.2011 05:15	Bis zu € 80,- die Sunde Verlust, das ist Fakt. Nicht auf die Streifen schauen, auf die Menschen vor den Automaten. Wie schnell vier Fünfziger gewechselt werden und wie schnell sie dann mit € 200,- Verlust wieder verschwunden sind. Um am nächsten Tag die Aktion zu wiederholen. Gruß eszet

Autor	Beitrag
Meike 27.02.2011 05:34	Hallo Walter, Du hast einen großen Denkfehler, da Du davon ausgehst, dass Dein "Umsatz" bei 12 Automaten im Schnitt 24.000,-€ beträgt. Die 24.000,-€ sind aber der Saldo 2, die Einnahme. Dein Umsatz (alle verkauften Leistungen - Spiele-) beträgt im Schnitt ca. 132.000,-€ bei 12 Automaten. Du hast leider immer noch nicht verstanden, dass die durchschnittliche Stundeneinnahme des Unternehmers nichts, aber auch gar nichts mit der Verlustmöglichkeit pro Stunde zu tun hat. Denn während der Automat, sagen wir mal nach ca. 30 min stehen bleibt, wandert der Spieler einfach zum nächsten Automaten und spielt weiter. Und dass der Spieler nicht geduldig am Automaten wartet bis das Geld aufgebucht ist, wissen wir doch alle hier, d.h. auch die Aufbuchzeit nutzt er entsprechend. Dank der guten Lobbyarbeit- um hier mal wieder zum Thema zu kommen - ist genau dies seit 2007 (seit den ersten Automaten nach neuer SpielV) problemlos möglich, obwohl - und das muss man hier noch einmal klar zum Ausdruck bringen, es gibt da keine Grauzone oder Erfindergeschick, wie es manchem Politiker verkauft wird- obwohl das Bundesverwaltungsgericht bereits am 30.03.2007 klare Definitionen für §33 c Gewo-Spielgeräte, die über Punktspiele laufen gegeben hat. D.h. bereits zu diesem Zeitpunkt hätte die PtB keine Automaten mit diesen Möglichkeiten mehr zulassen dürfen! Da muss man sich doch fragen wie gut die "Lobbyarbeit" ist, das sich daran weder die Prüfbehörde noch die Aufsichtsbehörde stört, oder? Überleg doch mal wieviel Ärger Euch und Steuergelder hätten gespart werden können, wenn bereits ab 04.2007 (ab klarer Urteilslage des Bundesverwaltungsgerichts) nur noch SpielV - konforme Automaten hätten die Industriehallen verlassen dürfen? Wenn das Kontrollmodul - wie vorgesehen- tatsächlich den Einsatz und Gewinn pro Spielzeit kontrollieren würden, dann hätte der Spieler gar nicht die Möglichkeit an einem Automaten aufzubuchen und am anderen zu spielen. Für Dich als Aufsteller würde es in der Kasse keinen Unterschied machen, aber die Automaten würden "entschärft" für den Spieler. Wer hätte also durch eine strikte Einhaltung der Rechtslage einen Verlust gehabt? Gruß Meike P.S.: Und keiner der Verantwortlichen im BMWI, der PtB und in den Wirtschaftsministerien der Länder kann sagen, dass er es nicht gewusst hat. Viele Mitarbeiter von Ordnungsbehörden und ich auch persönlich schreiben seit Jahren Beschwerden, veröffentlichen dies bei Tagungen, bei Anhörungen in entsprechenden

Autor	Beitrag
	Arbeitskreisen, Ausschußsitzungen etc.. Viele Beschwerden der Ordnungsbehörden erhalten nicht einmal Eingangsbestätigungen, geschweige denn eine Antwort, wie mir am Freitag noch mitgeteilt wurde.

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

Powered by: PDF Thread Hack 1.0 Beta 2 © 2004 Christian Fritz
Powered by Burning Board 2.3.6 pl2 © 2001-2004 WoltLab GmbH